



## Präambel

Die Friedrich-Bernhard-Karcher-Schule Beckingen sieht sich als Schulgemeinschaft, in der jede Schülerin und jeder Schüler individuell gefördert und gefordert wird.

Wir vereinen gemeinsames Lernen mit individuellen Lernwegen.

Der Unterricht findet vorwiegend im Klassenverbund statt, wobei wir die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend unterstützen.

Zudem legen wir großen Wert auf berufsorientierte Inhalte, die im Unterricht vermittelt und im Rahmen von Betriebspraktika erprobt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die intensive Elternarbeit in einem wohnortnahen Bildungsangebot.

Nicht umsonst nennen wir uns "Die familiäre Gemeinschaftsschule im Haustadter Tal". Wir begreifen unsere familiär geprägte Schule als einen Ort zwischenmenschlicher Begegnung und haben das Ziel, lebensstaugliche, optimistische und engagierte Menschen ins Leben zu entlassen.

Die FBKS Beckingen ist seit dem Schuljahr 2018/19 Gebundene Ganztagschule. Die damit verbundenen Herausforderungen an das Kollegium, die Schülerinnen und Schüler sowie die Schulleitung sind dabei eine Chance, unsere Schule vom reinen Lernort zum Lebensort zu machen und das Miteinander zu stärken.

## 1. Organisation / Schulentwicklung

### Steuerungsgruppe

Neben den Gesamt- und Schulkonferenzen hat sich die Steuerungsgruppe als wesentliches Element der Schulentwicklung etabliert. In der Steuerungsgruppe werden Konzepte erarbeitet und verfeinert, Lösungen für Probleme gesucht und die Ergebnisse in das Kollegium getragen.

Dabei hat sich die Steuerungsgruppe als sehr effektiv erwiesen, Lösungswege zu erarbeiten und in Kooperation mit der beteiligten Schulleitung und dem Kollegium die Schulentwicklung voranzutreiben.

### Elternarbeit und Förderverein

Für uns als Ganztagschule ist die Einbeziehung der Eltern und Erziehungsberechtigten von besonderer Bedeutung. Die Elternvertreter sind nicht nur in den regelmäßigen Gesamtkonferenzen vertreten, sondern engagieren sich auch vorbildlich in unserem Förderverein, der die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule unterstützt.

### Jahrgangsteams / Co-Klassenlehrer

Die FBKS Beckingen ist als zweizügige Ganztagschule konzipiert. Die Teamarbeit ist in Jahrgangsteams organisiert. Inzwischen haben wir festgestellt, dass es darüber hinaus sinnvoll ist, in jeder Klasse zwei Klassenlehrer zu installieren, die sich nicht nur ersetzen oder vertreten können, sondern auch im Team ergänzen.

Die Klassenteams treffen sich zweimal im Halbjahr, um die Klassensituation zu analysieren. Dabei werden die Potentiale und Schwierigkeiten aller Schülerinnen und Schüler besprochen und individuelle Förderungen in Absprache mit der Förderschullehrkraft koordiniert.

Ebenso werden die Planung und Terminierung von Leistungsmessungen festgelegt.



## Teamteaching

Für viele Hauptfachstunden, besonders in der Unterstufe, sind zwei Lehrkräfte eingeplant. Ebenso stehen unsere Förderschullehrkräfte für solche Doppelbesetzungen zur Verfügung. Diese Unterrichtsstunden werden verstärkt in der Form des "Teamteachings" durchgeführt, in der durch die zweite Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler individueller gefördert und gefordert werden können.

## Klasse als Team

An der FBKS legen wir großen Wert auf eine gute Lernatmosphäre. Nur wenn Klassen sich als Team verstehen, ist erfolgreiches inklusives Arbeiten möglich.

Eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der Klasse als Team spielt dabei LionsQuest:

Alle zwei Wochen findet für die unteren Klassenstufen eine Doppelstunde LionsQuest statt, in der Übungen und Inhalte zu den Themen Gemeinschaftsbildung, Selbstvertrauen, konstruktiver Umgang mit Konflikten und vielem mehr vermittelt werden.

Weitere Elemente des Programms (z.B. Suchtprävention, Mobbing) werden im sechsten und siebten Schuljahr an Wandertagen, im Schullandheim o.Ä. vertieft.

## 2. Kommunikation

### Klassenkonferenzen

Durch die Inklusionsverordnung des Saarlandes erhält die Klassenkonferenz eine neue Aufgabe.

Sie ist die Instanz, die über die Anpassung des Lernniveaus entscheidet und länger gewährte Nachteilsausgleiche genehmigt.

Im Allgemeinen fallen die Klassenkonferenzen mit den Zeugniskonferenzen zusammen, sodass mindestens im halbjährlichen Rhythmus über Nachteilsausgleiche oder Anpassungen des Leistungsniveaus diskutiert und neu entschieden werden kann.

Eine detaillierte Besprechung von Nachteilsausgleichen und Anpassungen des Leistungsniveaus haben wir hiervon getrennt und in Förderkonferenzen verlagert.

### Förderkonferenzen, Förderpläne und Förderplangespräche

Die Förderpläne werden nach der Klassenkonferenz von den Klassenlehrern in Zusammenarbeit mit den Förderlehrkräften erstellt. Dazu werden halbjährlich Förderkonferenzen durchgeführt, in denen klassenweise alle Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf individuell besprochen werden.

Wir haben uns dafür entschieden, in diese Konferenzen auch die Schülerinnen und Schüler mit Leserechtschreib-Störungen aufzunehmen. Bei bestehender Anerkennung (Amtsarzt / schulpysch. Dienst) wird die Förderung in LRS-Stunden mit spezifischem Fördermaterial geplant; bei vermuteter LRS wird eine Rücksprache mit Eltern zur eventuellen Überprüfung avisiert.

Eine Übersicht über alle diese Schülerinnen und Schüler wird in einer "Förderinfo" zusammengefasst, die allen Lehrerinnen und Lehrern zugänglich gemacht wird.

Die einzelnen Förderpläne werden in tabellarischer Form verfasst und mit den Eltern und Erziehungsberechtigten besprochen. Mindestens halbjährlich wird die Förderung evaluiert und die Förderpläne gegebenenfalls angepasst.

Für Schülerinnen und Schüler, die bereits mit einem festgestellten Förderbedarf von der Grundschule zu uns kommen, findet frühzeitig ein Gespräch statt, wenn möglich mit den Eltern und den Grundschullehrkräften, der

Förderschullehrkraft der Grundschule und der FBKS, sowie den Klassenlehrern und einem Vertreter der Schulleitung. Diese ermöglichen eine überganglose Förderung beim Wechsel auf unsere Schule.

## **Lerntagebuch / Logbuch**

Mit dem Start der Gebundenen Ganztagschule hat die FBKS für alle Schülerinnen und Schüler ein Lerntagebuch eingeführt.

Dieses Lerntagebuch ist ein wichtiges Instrument der Selbstorganisation und dient als Strukturhilfe, ist aber auch ein Instrument der Kommunikation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Im Lerntagebuch werden die Aufgaben für die Lernzeiten eingetragen und es werden wichtige Termine (Leistungsnachweise, Wandertage, Veranstaltungen etc.) dokumentiert. Auch Entschuldigungen für Fehlstunden oder -tage werden im Lerntagebuch auf vorgefertigten Seiten eingetragen. Dies erleichtert erheblich die Kommunikation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten und schafft eine Vereinheitlichung.

## **Beratung / Lernentwicklungs- und Lernstandsgespräche**

Als festen Termin für alle Eltern und Erziehungsberechtigten hat sich der Elternsprechabend in der ersten Woche nach Vergabe der Halbjahreszeugnisse etabliert.

An diesem Elternsprechabend sind alle Lehrerinnen und Lehrer anwesend und können in Einzelgesprächen mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ausführlich Auskunft über den Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler geben sowie bei Bedarf individuelle Schwierigkeiten besprechen. Auf Wunsch werden selbstverständlich auch die beteiligten Förderschullehrkräfte einbezogen.

Zusätzlich sind ab dem Schuljahr 2020/21 regelmäßige Lernstandsgespräche geplant.

# **3. Unterrichtsentwicklung**

## **Diagnostik**

Am Beginn jeder Unterrichtsentwicklung steht die Kenntnis über den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler.

So wird der Lernstand aller Schülerinnen und Schüler detailliert erfasst, in den Hauptfächern erfolgt dies durch umfangreiche Onlinediagnoseprogramme. Darauf aufbauend können individuelle Lernangebote und Fördermaterialien erstellt und angeboten werden.

Die gewonnenen Kenntnisse über Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler sind eine Grundlage für die Ausgestaltung des Unterrichts und führen ggf. zu einer weiteren Diagnostik und/oder zur Erarbeitung eines Förderplans.

## **Binnendifferenzierung**

Bereits in der Unterstufe können im Rahmen des regulären Unterrichts verschiedenste Lernniveaus berücksichtigt werden.

Beispielsweise werden für die Lernzeiten Arbeitsblätter oder Wochenpläne in unterschiedlichen Anforderungsniveaus angeboten, wobei nach Möglichkeit auch die Sozialformen zwischen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit wechseln. In Klassen, in denen eine weitere Differenzierung notwendig ist, unterstützen die Förderschullehrkräfte die Fachlehrerinnen und Fachlehrer.



Ab Klasse 7 erfolgt die Einteilung in G- und E-Kurse. Diese Einteilung wird in den Zeugniskonferenzen regelmäßig überprüft und kann entsprechend den Vorgaben angepasst werden.

## **Mobile Lern-Arbeitsplätze**

Parallel zu den Lernzeiten oder Arbeitsphasen in regulären Unterrichtsstunden haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unsere mobilen Lern-Arbeitsplätze an Stehtischen auf den Fluren zu nutzen. Dies führt zu einer Entzerrung des Unterrichts und fördert zudem die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Zur Nutzung der mobilen Lern-Arbeitsplätze gehören klar definierte Verhaltensregeln, die in den Klassen besprochen werden. Diese mobilen Lern-Arbeitsplätze sind ein Baustein bei der Implementierung kooperativer Lernformen.

## **Förderung sozialer Kompetenzen in Freizeitangeboten**

Die Ganztagschülerinnen und -schüler haben einmal in der Woche eine doppelstündige Gebundene Freizeit. In Kooperation mit externen Partner werden unterschiedlichste Aktivitäten angeboten. Die Angebote reichen dabei von Artistik und Yoga bis hin zu Garten und Rhythmik.

Aus diesen Angeboten können die Schülerinnen und Schüler frei wählen und wechseln halbjährlich in eine andere Gruppe. Unterstützt werden die externen Fachkräfte immer von einer Lehrkraft der FBKS.

Zusätzlich haben alle Schülerinnen und Schüler nach dem Mittagessen Zeit, sich auf dem Schulhof auszutoben oder weitere Angebote (wie z.B. Schach o.ä.) wahrzunehmen.

All diese Aktivitäten bieten eine willkommene Abwechslung und einen Ausgleich zum regulären Fachunterricht und runden die Ganzheitlichkeit unseres Lernangebots ab.

## **Übergang in eine berufliche Ausbildung**

Besonders am Herzen liegt der FBKS die Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler beim Übergang in eine berufliche Ausbildung. Dank der hervorragenden Ausstattung unserer Schule mit Lernküche, Werkraum Holz/Metall, Textilraum mit Nähmaschinen etc. konnten wir schon immer ein breites Angebot an berufsspezifischen Tätigkeiten abdecken.

Der Unterricht enthält berufsorientierte Inhalte in allen Fächern und allen Klassenstufen. Durch Betriebserkundungen, Betriebspraktika in den Klassenstufen 8 und 9 oder berufsorientierte Schultage werden Einblicke in die Arbeitswelt vermittelt.

Zusätzlich kooperieren wir seit dem letzten Schuljahr mit dem Kommunalen Übergangsmanagement (KÜM) als Teil der Jugendberufshilfe des Landkreises Merzig-Wadern. KÜM begleitet Schülerinnen und Schüler beim Übergang von allgemeinbildenden Schulen in eine berufliche Ausbildung.

Durch altersgerechte Angebote und deren individuelle Auswertung wird es den Schülerinnen und Schülern frühzeitig ermöglicht, sich mit dem Thema der eigenen Berufsorientierung auseinanderzusetzen. Sie gewinnen zunehmend Sicherheit im Hinblick auf den Übergang von der Schule in den Beruf und steigern durch diesen Prozess ihre persönliche Ausbildungsreife.

## **Im Oberstufenverbund zur Allgemeinen Hochschulreife**

Die Schülerinnen und Schüler der FBKS haben die Möglichkeit, im Oberstufenverbund mit der Christian-Kretschmar-Schule Merzig und dem Oberstufengymnasium der Jean-François-Boch-Schule, BBZ Merzig, die Allgemeine Hochschulreife zu erlangen.

 <p><b>FBKS</b></p>	<p>Ganzheitliches Förderkonzept der  <b>Friedrich-Bernhard-Karcher-Schule Beckingen</b>  Gemeinschaftsschule des Landkreises Merzig-Wadern</p>	 <p>Landkreis  <b>MERZIG-WADERN</b></p>
--	--	--

Allen Schülerinnen und Schülern, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, wird somit der Zugang zu den Fachrichtungen Gesundheit und Soziales, Wirtschaft sowie Allgemeinbildend eröffnet.  
In den beiden beruflichen Zweigen ist der Unterricht – aufbauend auf dem Mittleren Bildungsabschluss – darauf ausgerichtet, durch eine Verknüpfung allgemeinbildender Fächer sowie Fächern der jeweiligen Fachrichtung zur Studienberechtigung an jeder Hochschule zu führen und auf die Berufswelt vorzubereiten.